

**Einfache Anfrage Müller-St.Gallen:  
«Schule und umweltbewusstes Reisen**

Reisen ist seit jeher ein Bestandteil der Bildung. Schulexkursionen, Klassenprojekte, obligatorische Aufenthalte in einem fremdsprachigen Gebiet, Klassenaustausch führen auf der Sekundarstufe II (Mittelschulen) bisweilen ins – mehr oder weniger benachbarte – Ausland.

Durch das Aufkommen von Billigflügen in den vergangenen Jahren kann sich die Situation ergeben, dass zu bestimmten Destinationen eine Flugreise billiger zu stehen kommt als eine Bahnreise. Da für Klassenprojekte ein bestimmter Budgetrahmen einzuhalten ist, ist die Versuchung gross, das preisgünstigste Verkehrsmittel zu wählen.

Bekanntlich gehört der Flugverkehr in seinem heutigen exzessiven Ausmass mit zu den wichtigsten negativen Klimafaktoren. Flugreisen, die im Rahmen des Schulunterrichts unternommen werden, vermitteln den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein der «Normalität» bzw. Unbedenklichkeit dieser Reismethode. Dies widerspricht der Aufgabe der Schule, den verantwortlichen Umgang mit der Natur zu fördern und anzuerziehen.

Ich ersuche in diesem Zusammenhang die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt die Regierung die Ansicht, dass ökologischen Erwägungen im Zusammenhang mit Reisen im Rahmen der Schule grösste Aufmerksamkeit zu schenken ist?
2. Ist der Regierung bekannt, in welchem Mass an den kantonalen Mittelschulen Flugreisen unternommen werden?
3. Welche Möglichkeiten stehen der Regierung zu Gebote, auf das Verhalten der Schulen hinsichtlich der Wahl ökologisch vertretbarer Verkehrsmittel einzuwirken? »

26. November 2007

Müller-St.Gallen